


FRÖNDENBERG

REDAKTION:
TELEFON: 02373 928033
TELEFAX: 02373 928050
E-MAIL: froendenberg@westfalenpost.de
LESERSERVICE: 01802 404078*
Telefax: 01802 404088*
 *6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT
Anmeldungen zu Königsball möglich

HOHENHEIDE. Der Vorstand und die Offiziere des Schützenvereins Adler Hohenheide treffen sich heute um 18 Uhr zum Säubern in der Schützenhalle. Anmeldungen zum Königsball am Samstag, 14. April, sind noch bis 5. April möglich. Anmeldungen bitte an Georg Klein ☎ 71414 oder Rasmus Hellmann ☎ 973741 oder ☎ 1781313 ab 17 Uhr.

Führung in der Stiftskirche

FRÖMERN. Der Frauenabendkreis Frömern fährt am Donnerstag, 5. April, zur Führung in die Stiftskirche und zu einem Besuch in das Heimatmuseum. Treffen zur Abfahrt ist um 18.45 Uhr am Gemeindehaus.

Herzsport-Training fällt heute aus

FRÖNDENBERG. Der Übungsabend der Herzsportgruppe fällt heute wegen der Ferien aus. Nächstes Treffen ist am 10. April um 19 Uhr auf dem Parkplatz des Golfclubs „Schwarzer Weg“. Wenn vorhanden, mit Walking-Stöcken.

Schachfreunde laden zum Turnier ein

FRÖNDENBERG. Für Gründonnerstag, 5. April, laden die Schachfreunde Fröndenberg zum Osterblitzturnier in der Saalbau Schulte (Eulenstr. 34 in Fröndenberg) ein. Beginn ist um 20 Uhr, Meldeschluss um 19.50 Uhr. Auch vereinslose Spieler oder aus Nachbarkommunen sind eingeladen.

Ostergarten besuchen

WARMEN. Den Ostergarten in der St.-Marien-Gemeinde will die kfd Christ König Warmen am Dienstag, 3. April, besuchen. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Kirche in Warmen. Anmeldungen bei Ursula Meisel, ☎☎02377/4291, oder Ingrid Vonderbank, ☎ 02373/76455.

NOTDIENSTE

Zentral: 0180 - 50 44 100 (14 Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.).
Rettenungsdienst: 02373/72400.
Zahnarzt: 02306/8677 oder 8678.
Apotheken: 0800 00 / 22 8 33 (kostenlos vom Festnetz, Mobilfunk: 22833 (69 Cent/Minute)).

Netzwerk für Menschen mit Behinderung

Initiative Teilhabe gründet Förderverein

FRÖNDENBERG. (bika) Fachliche Beratung und konkrete Hilfestellung für Menschen mit Behinderung – das sind zwei Ziele des neuen Fördervereins „inTEIL – Initiative Teilhabe“. Er wurde in Fröndenberg gegründet, soll aber Menschen mit Behinderung in ganz Deutschland ansprechen.

ämter etc.) sollen sich hier nach gemeinsam, transparent und zielgerichtet um die Belange der Menschen mit Behinderung kümmern. „Eine unabhängige Beratung dürfen Sie da aber nicht erwarten, weil die Servicestellen häufig den Kostenträgern angegliedert sind.“ Und da werde selten über das eigene Leistungsangebot hinaus beraten. Initiative Teilhabe dagegen hat sich zum Ziel gesetzt, eine

„Wir leisten Netzwerk-Arbeit, die über Fröndenberg und Menden hinausgeht“, sagt Ute Erdmann, zweite Vorsitzende des Vereins. Die Initiative Teilhabe will ein Dolmetscher für Menschen mit Behinderung sein, eine Schnittstelle, die unabhängige Unterstützung bietet. Hubert Hüppe, der aus dem Kreis Unna stammende Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, findet diese Initiative gut. Denn: „Menschen mit Behinderungen leben oft in Sonderwelten“, sagt Hüppe, „ob in der Kindertagesstätte, der Schule, in Ausbildung und Beruf, beim Wohnen oder in der Freizeit.“ Häufig bekämen sie nicht die Unterstützung, die sie benötigen. „Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen werden von einer Stelle zur anderen geschickt, bevor sie die notwendige Unterstützung erhalten, um in der Gesellschaft teilhaben zu können. Viele geben vorher auf, und manchmal habe ich den Eindruck, dass einige Kostenträger gerade hierauf spekulieren.“

An dieser Stelle will die Initiative Teilhabe ansetzen und zum Dreh- und Angelpunkt für behinderte Menschen werden. Der Personenkreis ist groß – er reicht vom pflegebedürftigen Senior über die gehbehinderte Frau bis hin zum Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, der gern auf die Regelschule möchte. „Ich habe mehr als 30 Jahre bei Kostenträgern und in der Sozialhilfe gearbeitet“, sagt Ute Erdmann. „Ich kenne die Nöte dieser Menschen.“

Sie kritisiert, dass der Gesetzgeber seit 2008 von den Rehabilitationsträgern die Einrichtung so genannter Servicestellen fordert, um eine ortsnahe Beratung für Menschen mit Behinderung zu gewährleisten. Die verschiedenen Reha-Träger (Krankenkassen, Sozialämter, Jugend-



Menschen mit Behinderungen werden von einer Stelle zur anderen geschickt, bevor sie die notwendige Unterstützung erhalten. Viele geben vorher auf und manchmal habe ich den Eindruck, dass einige Kostenträger gerade hierauf spekulieren.
 Hubert Hüppe

kostenfreie unabhängige Beratung zu leisten.

Doch die muss irgendwie finanziert werden. „Im Moment sind wir unterwegs wie Mutter Teresa“, sagt Ute Erdmann. „Wir sind zwei Personen, die sich rund um die Uhr, sieben Tage die Woche kümmern.“ Ehrenamtlich könne die Beratung jedoch langfristig nicht geleistet werden. Deshalb werde der Förderverein alles daran setzen, Finanzquellen zu erschließen. „Wir wollen dem Bund begrifflich machen, dass wir genau den Service bieten, den der Gesetzgeber seit 2008 fordert.“

Bedingungen schaffen, die Teilhabe ermöglichen und Ausgrenzungen vermeiden. Was abstrakt klingt, bekommt schnell ein Gesicht, wenn es beispielsweise darum geht, den Antrag auf Feststellung einer Schwerbehinderung richtig zu stellen.

Hochkarätige Musiker zu Gast in Fröndenberg

FRÖNDENBERG. (AL) Nach 2011 veranstaltet der Orgelbauverein Fröndenberg auch in diesem Jahr eine Orgel-plus-Woche. Dies gab der Vorsitzende Jörg Segtrop in der Jahreshauptversammlung bekannt.

Am 20., 23. und 27. Mai werden sich hochkarätige Musiker an der Orgel und - wie der Name es sagt - ergänzend mit der Stimme oder anderen Instrumenten in den Dienst der guten Sache stellen und den

Verein in seinem Anliegen unterstützen, eine Pfeifenorgel für die St.-Marien-Kirche anzuschaffen.

Letzterer Konzerttermin am Pfingstsonntag ist in die „Nacht der offenen Kirche“ eingebunden, die in Fröndenberg und NRW-weit stattfindet.

Weiterhin läuft auch der Verkauf des „Fröndenberger Orgelfläschchens“, ein prämiertes Sekt aus Trier, über das Pfarrbüro St. Marien.



Pfarrer Gisbert Biermann begrüßte die 101 Kinder und 35 Mitarbeiter gestern im evangelischen Gemeindehaus in Frömern. Er freut sich riesig über die tolle Resonanz und schreibt sie der kontinuierlich guten Kinder- und Jugendarbeit zu. Foto: privat

Bibelwoche lockt 101 Kinder

Pfarrer Biermann: „Das zeigt, dass man junge Menschen noch für Kirche begeistern kann“

Von Birgit Kalle

FRÖMERN. Was für eine Resonanz: 101 Kinder kamen gestern zum Auftakt der Kinderbibelwoche ins Gemeindehaus Frömern. „Weil die Welt sich dreht“ lautet das Motto – und warum die Bibelwoche so gut funktioniert, erklärt Pfarrer Gisbert Biermann.

FRAGE: Herr Biermann, kommen die Kinder zur KiBiWo, weil sie Geschichten aus der Bibel hören wollen, oder sind die Eltern einfach froh, dass sie ihren Nachwuchs an vier Ferientagen bis in den frühen Nachmittag betreut wissen?

GISBERT BIERMANN: Ich denke, wir spielen da den klassischen Doppelpass. Natürlich finden Eltern, die ja zum Teil weiter arbeiten müssen, es schön, wenn Betreuung stattfindet. Ich weiß das, weil wir selbst Eltern sind. Aber Eltern geben Kinder nicht irgendwo hin. Und wenn Kinder keine Lust haben, dann kommen sie nicht. Aber hier wissen sie aus den vergangenen Jahren: Da passiert etwas Spannendes.

FRAGE: Sie sprechen Kinder zwischen sechs und 13 Jahren an.

Sind auch katholische Kinder darunter?

BIERMANN: Die sind dabei, und sie sind herzlich willkommen. Es gibt auch Kinder, die kommen nicht aus Frömern, Ostbüren und Kessebüren, sondern beispielsweise aus Unna. Aber die kennen die Ki-BiWo und quartieren sich über die Osterferien bei den Großeltern ein, das steht zum Teil schon seit einem Jahr fest.

INTERVIEW

FRAGE: Worin liegt das Erfolgskonzept begründet?

BIERMANN: Wir haben mit Sebastian Richter einen tollen Jugendreferenten, der die Woche organisiert und Formen findet, die die Kinder ansprechen. Beispielsweise hat er einen Theaterpädagogen hinzugezogen und eine Band geholt. Er hat 35 junge ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen, die zum größten Teil auch in der Vergangenheit Teilnehmer der Bibelwochen gewesen sind, und die Inhalte seit Wochen vorbereitet. Die KiBiWo ist bei uns in Frömern über Jahrzehnte

gewachsen – und damit auch das Vertrauen bei den Eltern, die, genau wie die Ehrenamtlichen, teilweise früher selbst mitgemacht haben. Was im Gemeindehaus passiert, hat einfach einen guten Ruf. Es ist sicherlich auch nicht schädlich, dass wir auf dem Dorf sind, wo es keine Konkurrenzangebote gibt.

FRAGE: Sie haben nicht nur die Inhalte auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder angepasst, sondern auch die Zeiten, oder?

BIERMANN: Die Kinderbibelwoche läuft noch heute und morgen bis 14.30 Uhr, am Donnerstag bis 12.30 Uhr, es gibt ein gemeinsames Früh-

stück und ein Mittagessen. Das war früher sicher nicht so. Am Gründonnerstag ab 11.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss, bei dem die Kinder Szenen und Rap-Songs zu den Elementen vorstellen.

FRAGE: Macht Ihnen diese Resonanz Hoffnung auf eine gute Zukunft der evangelischen Kirche in Frömern?

BIERMANN: Das zeigt auf jeden Fall, dass es auch heute noch gelingen kann, junge Menschen für die Kirche zu begeistern. Ja, es macht mir Hoffnung. Hier in unserer Kirchengemeinde ist die Zahl der Kirchenaustritte übrigens überschaubar. Es gibt im gleichen Maße Eintritte wie Austritte.

HINTERGRUND

Spielerisch entdecken die Kinder in der Woche unter dem Motto „Weil die Welt sich dreht“, in welchem Zustand sich die Elemente befinden. Luftverschmutzung, Klimawandel, verseuchte Flüsse – wie fragil die Welt ist, dieser Frage gehen die Teilnehmer in fünf Gruppen nach.

Zusätzlich wurden von allen Kindern Blumentöpfe gestaltet und mit Kressesamen

bepflanzt. „Am Ende der Woche können die Kinder so sehen, wie unter Hinzugabe der Elemente, die Samen zu sprießen beginnen. Und Ostermontag gibt es vielleicht schon ein Kressebrot zum Frühstück“, sagt Jugendreferent Sebastian Richter.

Die Bibelwoche startet bis Donnerstag jeweils um 9 Uhr; neue Kinder sind im Gemeindehaus willkommen.



450 Schützen aus dem Kreisgebiet tanzen in den Frühling

FRÖNDENBERG. (AL) 450 Schützen tanzen in der Hohenheider Schützenhalle in den Frühling. Die Interessengemeinschaft der Schützen im Kreis Unna hatte Königs- und Kaiserpaare

samt Hofstaat und Vorstand ihrer 17 Mitgliedsvereine aus Fröndenberg, Unna und Bönen zum alljährlichen Frühlingball eingeladen. Jörg Krause sorgte bei den gastgebenden Adler-

schützen für die entsprechenden Klänge, zu denen bis weit in die Nacht hinein gefeiert wurde. Unser Bild zeigt den Königs-

Foto: Alexander Lück

Neue Kurse Nordic Walking beim VfL

FRÖNDENBERG. Nach den Osterferien starten neue Nordic-Walking-Kurse beim VfL Fröndenberg. Am Montag, 16. April, ist um 18 Uhr der Golfplatz am Schwarzen Weg Treffpunkt. Der Walkingtreff dauert eine Stunde.

Ein neuer Anfängerkurs beginnt am Mittwoch, 2. Mai, um 18 Uhr im Graf-Adolf-Stadion in Westick. Der Kurs läuft 8 x 90 Minuten, die wichtigsten Dinge wie Kleidung und Stocklänge werden hier vermittelt. Der Fortgeschrittenkurs startet am Donnerstag, 19. April, um 17.30 Uhr ebenfalls am Golfplatz „Schwarzer Weg“. Er dauert 8 x 90 Minuten, hier werden die Strecken erweitert, Techniken verfeinert. Anmeldungen bei G.Habig: ☎ 02373-7607910 oder per E-Mail an claudia.esken@live.de.